

Lernmanagementsystem für das

Regionale Zukunftszentrum Arbeit und Qualifizierung neu denken in Sachsen

Auftraggeber:
RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung
Freiberger Str. 35
01067 Dresden

Inhalt

1.	Ausschreibungsbestimmungen	3
1.1.	Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle, den Zuschlag erteilende Stelle sowie Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind.....	3
1.2.	Art der Vergabe.....	3
1.3.	Abgabe der Angebote	3
1.4.	Aufteilung nach Losen.....	3
1.5.	Zulassung von Nebenangeboten.....	3
2.	Allgemein	4
2.1.	RKW Sachsen GmbH	4
2.2.	Vorstellung des Projektes.....	4
2.3.	Aufgaben im Projekt.....	4
2.4.	Projektpartner	5
2.5.	Zielgruppen des Gesamtprojektes.....	5
2.6.	Lernende und Zielgruppen des LMS	5
2.7.	Zielsetzungen.....	5
3.	Technische Anforderungen	6
3.1.	Kurserstellung, Administration, Teilnehmende zuweisen.....	6
3.2.	Teilnehmende eintragen und verwalten.....	6
3.3.	Rollenverwaltung	6
3.4.	Zeiterfassung	7
3.5.	Contentablage und Verwaltung	7
3.6.	Importmöglichkeiten von Material (technische offene, gängige Standards)	7
3.7.	digitale Seminare	8
3.8.	Kollaborationstools und Webmeeting	8
3.9.	Anpassbarkeit	8
3.10.	Hosting.....	8
3.11.	Usability	9
3.12.	Sicherheitsanforderungen und Datenschutz.....	9
4.	Wartung und Support.....	10
5.	Sonstige Anforderungen	10

1. Ausschreibungsbestimmungen

1.1. Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle, den Zuschlag erteilende Stelle sowie Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind

Name: RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung
Straße: Freiburger Straße 35
Ort: 01067 Dresden
Telefon: +49 (351) 832230

Ansprechpersonen:

Clemens Hiltcher, +49 (351) 8322-359, hiltcher@rkw-sachsen.de
Susann Sindy Schoß, +49 (351) 8322-327, schoss@rkw-sachsen.de

Geschäftszeichen: LMS-ZAQS-03-2021
Projektnummer: 2019010727

1.2. Art der Vergabe

- Freihändige Vergabe = Verhandlungsvergabe
- Öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen – Teil A „Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Leistungen“ (VOL/A) bzw. der Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (Unterschwellenvergabeordnung – UVgO)

1.3. Abgabe der Angebote

Die Angebote können folgendermaßen eingereicht werden:

- auf elektronischem Weg (E-Mail)
- auf dem Postweg

1.4. Aufteilung nach Losen

- Die Aufteilung nach Losen kann der Leistungsbeschreibung entnommen werden. Angebote können sowohl für einzelne Lose als auch für mehrere Lose abgegeben werden.
- Die Gesamtleistung bildet ein Los.

1.5. Zulassung von Nebenangeboten

- Nebenangebote werden zugelassen.
- Nebenangebote werden nicht zugelassen.

2. Allgemein

2.1. RKW Sachsen GmbH

Die RKW Sachsen GmbH bietet ihren Kunden, kleinen und mittleren sächsischen Unternehmen, individuelle Lösungen zur Entwicklung von Strukturen, Organisation und Strategie. Hierfür setzen wir unsere Kompetenzen im Bereich der Qualitätssicherung der Beratung, in der Weiterbildung sowie der Branchen-Vernetzung ein. Im Rahmen von Projekten erarbeiten wir uns neues Wissen und gehen mutig auf neuen Wegen ans Ziel.

2.2. Vorstellung des Projektes

Die RKW Sachsen GmbH setzt – zusammen mit weiteren Partnern – für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Land Sachsen das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Arbeit und Qualifizierung neu denken in Sachsen (ZAQS)“ um.

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Ziel des Projektes ist die Stärkung und Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Sachsen bei der Bewältigung des digitalen und demografischen Wandels. Die Unternehmen und ihre Beschäftigten sollen für die Digitalisierung aufgeschlossen und informiert werden.

Die Angebote zielen darauf ab, die Gestaltungs- und Selbstlernkompetenz zu stärken. Im Fokus stehen dabei Führungsverantwortliche, Interessenvertretungen und Beschäftigte. In der Umsetzung analysiert und identifiziert das Zukunftszentrum regionale und branchenspezifische Entwicklungen und Bedarfe, zeigt Trends in Sachsen im Kontext der Digitalisierung auf, ermittelt Qualifizierungspotenziale und schafft Transparenz über vorhandene Beratungs- und Qualifizierungsangebote. Dadurch unterstützt das Zukunftszentrum Sachsen die Zielgruppen bei der Gestaltung von Transformationsprozessen.

Das Zukunftszentrum versteht sich als Service- und Beratungsplattform, welche die vorhandenen Strukturen und Angebote vernetzt und dadurch Synergien schafft.

2.3. Aufgaben im Projekt

Das Projekt setzt seine Ziele in vier Modulen um:

1. Modul: **Wissen generieren und präsentieren:** Analyse regionaler und branchenspezifischer Bedarfe/Präsentation vorhandener Angebote in Beratung und Weiterbildung
2. Modul: **Beraten:** Lotsenberatung und Zukunftsberatung
3. Modul: **Qualifizierung neu denken:** Entwicklung und Erprobung innovativer Qualifizierungen für den digitalen Wandel
4. Modul: Sensibilisierung und Beratung zum Thema Künstliche Intelligenz

2.4. Projektpartner

- ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
- ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.
- Technische Universität Chemnitz, Professur für Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement
- Mikomi | Institut für Mittelstandskooperation an der Hochschule Mittweida
- Industrie- und Handelskammer Chemnitz
- Handwerkskammer Dresden

2.5. Zielgruppen des Gesamtprojektes

- Unternehmer:innen/Geschäftsführer:innen
- Beschäftigte
- Betriebsräte
- Personalverantwortliche

2.6. Lernende und Zielgruppen des LMS

- Mitarbeiter:innen der Unternehmen, die durch ZAQS betreut werden (Lernende)
- Mitarbeiter:innen des ZAQS, die Lernprozesse moderieren, organisieren, begleiten

2.7. Zielsetzungen

Das Zukunftszentrum Sachsen benötigt für die Umsetzung des Moduls 3 ein Lernmanagementsystem. Ein LMS ist ein komplexes Content-Management-System, das der Bereitstellung von Lerninhalten und der Organisation von Lernvorgängen dient. Aufgabe der web-basierten Lernumgebung ist es, die Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden zu ermöglichen. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen Bildungsanbieter und lernender Person.

- Die Einführung des Lern-Management-Systems ist bis spätestens 14.05.2021 geplant.
- Im ersten Schritt werden die Mitarbeiter:innen des ZAQS in die Lernplattform eingeführt.
- Im Anschluss ist die Einführung der beteiligten Unternehmen (Kunden) vorgesehen.
- Die Strukturen und Systeme müssen so aufgebaut sein, dass mehr als 1.000 Nutzer:innen im LMS interagieren können.
- Die Nutzer:innen der LMS-Lösung werden das System über verschiedene, auch mobile, Endgeräte aufrufen. Eine Optimierung der verschiedenen Formate muss gegeben sein.
- Datenschutz und IT-Sicherheit haben einen hohen Stellenwert und sind bei der Umsetzung zu berücksichtigen. Insbesondere die Anforderungen seitens der EU-DSGVO und die Vorgaben für IT-Sicherheit sind anzuwenden.

3. Technische Anforderungen

Anforderung	Funktion	Ziel
3.1. Kurserstellung, Administration, Teilnehmende zuweisen	<p>Kurse können einfach aus einer Vorlage oder durch Duplizieren angelegt werden. Auch die Bereitstellung und Nutzung vorgefertigter Kursbausteine ist hier möglich. Das sind neben den Inhalten in verschiedenen Formaten auch Aufgaben, Selbsttests, Eingabefelder, Listen, Befragungen etc.).</p> <p>Eine anonymisierte Statistik hinsichtlich der Erreichbarkeit, Nutzung, Verweildauer, Lerndauer von einzelnen Kursen und deren Bausteinen ist für Lernbegleitende ersichtlich.</p>	<p>Reduktion der Arbeit im Back-Office bei Vorbereitung und Verwaltung der Kurse durch möglichst einfache Kursverwaltung. Es wird eine anonyme Übersicht über die Qualität der Kursbausteine und der Lernstände möglich.</p>
3.2. Teilnehmende eintragen und verwalten	<p>Eine einfache, intuitive Anmeldung für Teilnehmende, -verwaltung und Kurszuweisung ist durch Lernbegleitende möglich. Bestenfalls ist auch eine Selbstregistrierung oder -einschreibung bspw. über einen Einladungslink möglich.</p> <p>Die Lernenden verfügen über ein eigenes Profil.</p>	<p>Reduktion der Arbeit im Back-Office durch möglichst einfache Verwaltung der Lernenden und Kurszuweisung.</p>
3.3. Rollenverwaltung	<p>Eine Rollen- und Rechtevergabe mit differenzierten Rechten ist möglich. Das betrifft insbesondere den Zugang, Zugriff, das Hoch- und Herunterladen von Dokumenten.</p> <p>Insbesondere wird unterschieden zwischen Administrator:innen und Lernbegleiter:innen Lernende.</p> <p>Das Anlegen von Rollen und die Vergabe von Rechten ist nicht auf diese Rollen beschränkt.</p> <p>Auch Mitarbeitenden des ZAQS muss das Anlegen und Verwalten von Rollen möglich sein.</p>	<p>Verschiedene Rollen können durch Lernbegleiter:innen angelegt werden, damit bspw. auch Lernende als Co-Moderator:innen tätig sein können. Lernende werden so im Sinne der Kompetenzentwicklung aktiver Teil des Lernprozesses.</p>

Anforderung	Funktion	Ziel
	Der Zugriff durch den Dienstleister ist bei Bedarf möglich.	
3.4. Zeiterfassung	Die Zeiten für Lerneinheiten werden durch das LMS anonym erfasst und sind für die Administratoren einsehbar. Es sollen keine Auswertungen für die Teilnehmenden bereitgestellt werden.	Die Zeiten für die Lerneinheiten werden durch uns festgelegt. Es sollte aber möglich sein, dass wir die tatsächlichen Zeiten einzelner Einheiten erfassen können, um Optimierungen vornehmen zu können. Zusätzlich könnten Nachweise für den Fördermittelgeber zu erbringen sein. Wichtig ist, dass die Daten anonym erhoben werden.
3.5. Contentablage und Verwaltung	Die Daten-, Informations- und Contentablage soll direkt im LMS möglich sein. Die angelegten Kurse greifen dann auf diesen Pool/Repository zu. Veränderungen/Aktualisierung des Materials wird so in die Kurse „vererbt“.	Aktualisierung der Materialien soll zentral möglich sein, damit Aktualisierung nicht einzeln in Kursen notwendig ist. Darüber hinaus ist dadurch gewährleistet, dass alle Lernbegleitenden am und im selben Material arbeiten.
3.6. Importmöglichkeiten von Material (technische offene, gängige Standards)	Diese Medien und Formate müssen in das LMS integrierbar sein: Portable Document Format (*.pdf) Präsentationen (*.pptx oder vergleichbar) Textdatei (*.docx, *.txt oder vergleichbar) Audio (*.mp3, *.wma, *.ac3 oder vergleichbar) Videos (*.mp4, *.avi, *.flv oder vergleichbar) Insbesondere muss SCORM in der aktuellsten Version unterstützt werden.	Das LMS unterstützt eine Vielzahl von Anwendungen, sodass Lernprozesse durch die Lernbegleitenden weitestgehend formatunabhängig erstellt werden können. Die aktuellen Funktionalitäten von SCORM stehen dem ZAQS über die Projektlaufzeit zur Verfügung.

Anforderung	Funktion	Ziel
3.7. digitale Seminare	Die Verknüpfung/Einbindung von Meetingtools, die für E-Learning-Seminare genutzt werden können, ist möglich. Dabei sind sowohl die Implementierung eines freien kostenlosen Tools als auch Hauslösungen denkbar. Die Einteilung in Gruppen ist möglich. Meetings müssen selbstverständlich stabil und performant sowie seitens Datenschutzes und -sicherheit unbedenklich sein.	Unabhängigkeit gegenüber großen Anbietern gewährleisten und Vertrauen/Sicherheit bei Lernenden herstellen. Vorbehalte gegenüber Webmeetingtools werden durch integrierte Lösungen relativiert oder dem vorgebeugt.
3.8. Kollaborationstools und Webmeeting	Folgende kollaborativen und kreativen Medien sind integriert: Wiki, Forum, Podcast. Die Kommunikation zwischen Teilnehmenden und Lernbegleitung wird so im LMS möglich. Das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten ist möglich und bestenfalls ebenfalls kollaborativ möglich.	Dadurch wird es den Lernbegleitenden möglich, die Kreativität der Lernenden mit verschiedenen Methoden anzusprechen und die Lernenden mit neuen Formen digitaler Kooperation und Zusammenarbeit vertraut zu machen. Das dient der Entwicklung der Kompetenz im digitalen Arbeiten und den dafür notwendigen Methoden.
3.9. Anpassbarkeit	Layout und CD des ZAQS sollen integrierbar sein. Auch Förderbedingungen und Mittelgeber müssen abbildbar sein („Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln...“ sowie Logos BMAS, ESF, EU). Vor allem die Anmeldemaske soll dementsprechend gestaltbar sein.	Erscheinungsbild soll Corporate Design des ZAQS oder Abwandlung davon repräsentieren. Das betrifft zumindest Farbanpassung und Integration eines Logos.
3.10. Hosting	Ein Hosting auf Cloudservern ist möglich und wird bestenfalls im Rahmen der Dienstleistung angeboten. Der Serverstandort des LMS und des Meeting-Systems ist in Europa. Die Lernenden können ihren Lernfortschritt einsehen, aber eine Auswertung der Quizzes, Fragen und Lernfortschritte wird nicht durch die Lernbegleitenden eingesehen. Explizit gilt es, diese Fortschritte gegen derartige Zugriffe zu sichern.	ZAQS und Lernende müssen von dem Datenschutz und -sicherheitskonzept des LMS überzeugt sein. Die Betreuung bis zum Ende der Projektlaufzeit muss gewährleistet sein.

Anforderung	Funktion	Ziel
	Der Dienstleister stellt notwendige Aktualisierungen und Support bei Bedarf für den Projektzeitraum zur Verfügung.	
3.11. Usability	Das LMS ist in einem modernen, ansprechenden, responsiven Design.	Lernenden und Lernbegleitenden muss die Nutzung des LMS über den gesamten Zeitraum Freude bereiten. Die Nutzung soll auch ortsunabhängig und mobil möglich sein.
3.12. Sicherheitsanforderungen und Datenschutz	<p>Das Hosting der Server und aller Daten, insbesondere personenbezogene Daten, ist im Geltungsbereich der DSGVO vorzunehmen (europäischer Wirtschaftsraum).</p> <p>Das System muss sicherstellen, dass die Sicherheit von Informationen nach dem Stand der Technik in und beim Austausch zwischen Webanwendungen/Webservices und dem Anwender gewährleistet ist.</p> <p>Nutzer:innen müssen von dem System sicher authentifiziert werden.</p>	Sicherstellung des gesetzlichen Datenschutzes. Vertrauen der Nutzer:innen in das System, insbesondere bei Interessenvertretungen.

4. Wartung und Support

Bis zum Ende der Projektlaufzeit sind die Wartung und der Support durch den Auftragnehmer sicherzustellen.

Aufgaben können sein:

- Sicherstellung der Verfügbarkeit des Systems bei Störungen
- Beseitigung von Störungen und Fehlern
- Überprüfung und Durchführung von größeren Funktions- und Sicherheitsupdates
- Systemanpassungen, die nicht vom Auftraggeber durchgeführt werden können.

Die Beauftragung erfolgt nach Bedarf des Auftraggebers. Es besteht kein Anspruch auf Inanspruchnahme durch den Auftraggeber. Die Abrechnung erfolgt nach Inanspruchnahme.

- Im Angebot ist der Preis für eine Arbeitsstunde anzugeben.

5. Sonstige Anforderungen

a) Projektmanagement und Umsetzung

- Es finden im Zeitraum der Umsetzung gemeinsame Absprachen hinsichtlich der Nutzbarkeit statt. Seitens des Auftragnehmers ist das Projektmanagement zu führen. Zu Beginn soll in einem gemeinsamen Workshop das gemeinsame Vorgehen abgestimmt werden. Das Projektmanagement mit Zeitplan und Arbeitsschritten ist Teil des Angebots.

b) Zeitraum der Umsetzung

- Die Erstellung/Einrichtung des Lern-Management-Systems ist bis zum 14.05.2021 umzusetzen.

c) Eignungskriterien

- Das inhaltliche Profil des Bewerbers ist ein Kriterium für die Eignung des Auftrags.

d) Auftragsverarbeitungsvertrag

- Ein Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) nach Art. 28 Abs. 3 DSGVO wird nach Zuschlagserteilung durch den Auftraggeber bereitgestellt. Der Auftragnehmer ergänzt unter Rücksprache mit dem Auftraggeber die fehlenden Inhalte, sodass der AVV inkl. Anlagen vor dem Verarbeiten von personenbezogenen Daten vorliegt.

e) Funktionsprüfung

- Nach den Leistungsübergaben finden Funktionsprüfungen statt, die zeigen müssen, dass die vertraglich vereinbarten Leistungen und Leistungsergebnisse vorhanden sind.

f) Zuschlagskriterien

Kriterium	Beschreibung	Gewichtung	Punkte	Wert
1. Preis	Gesamter Preis des Angebots inkl. allgemeine Preisliste aus den Tagessätzen und Stundensätzen	30 %		
2. Referenzen/bisherige Erfahrungen	Erwartbare Qualität des Produktes anhand von Nachweisen über bereits durchgeführte vergleichbare Arbeiten. Mindestens 3 Referenzen	40 %		
3. Bedienfreundlichkeit	Einfaches, funktionelles, bedienerfreundliches System. Plausible Beschreibung, wie dies sichergestellt wird.	20 %		
4. Qualität der Umsetzung	Plausibles Vorgehen und Beschreibung der Arbeitsschritte mit Zeitplan und garantiertem Übergabezeitpunkt	10 %		
Summe		100 %		

Für einen Zuschlag müssen die Anforderungen aus Punkt 4 und 5 erfüllt werden können. Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt nach den in diesen Vergabeunterlagen genannten Wertungskriterien.

Jeder Anbieter erhält, je nach Erfüllungsgrad, für jedes Zuschlagskriterium Punkte von 1 bis 5:

- 1 Punkt: Angaben weisen erhebliche Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen erhebliche Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind erheblich schlechter als in anderen Angeboten; insgesamt mangelhaft
- 2 Punkte: Angaben weisen Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind deutlich schlechter als in anderen Angeboten; insgesamt ausreichend
- 3 Punkte: Durchschnittliche Angaben, die einzelne Lücken und/oder Ungereimtheiten aufweisen können und eine durchschnittliche Leistung erwarten lassen; insgesamt befriedigend
- 4 Punkte: Strukturierte und nachvollziehbare Angaben, die eine gute Leistung erwarten lassen; insgesamt gut
- 5 Punkte: Gut strukturierte Angaben, weit überdurchschnittliche Ausführungen, die eine besonders gute Leistung erwarten lassen; insgesamt sehr gut

g) Angebotsobergrenze

- Es gibt keine Angebotsobergrenze
- Da für diesen Auftrag nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen, beträgt die Angebotsobergrenze für den ausgeschriebenen Auftrag (netto).

h) Hinweise zur Angebotsabgabe

- Wir bitten darum, in Ihrem Angebotspreis den Nettobetrag und die gesetzliche MwSt. für die Gesamtleistung und für einzelne Positionen auszuweisen.
- Reise-, Sach- und Nebenkosten sowie die Übertragung sämtlicher Nutzungsrechte der Produkte (Designs/Texte) sind mit dem Angebotspreis abgegolten und können nicht gesondert in Rechnung gestellt werden.
- Nach Abschluss/Erfüllung des Auftrags werden für den Auftraggeber erstellte Entwicklungen überlassen. Abstimmungsgespräche mit dem Auftraggeber sind ebenfalls in den Angebotspreisen zu berücksichtigen.
- Fügen Sie Ihrem Angebot bitte drei Referenzen/Beispiele bereits produzierter Arbeiten bei (siehe hierzu auch Punkt 2 „Zuschlagskriterien“).
- Eine Auftragsvergabe an Unterauftragnehmer ist in Absprache mit dem Auftraggeber möglich. Die Rechnungslegung des Auftragnehmers erfolgt entsprechend der nachgewiesenen erbrachten Leistung.

Weitere Details werden nach Auftragsvergabe abgestimmt.

Checkliste: Erforderliche Unterlagen zur Angebotseinreichung

- Unternehmensdarstellung (Größe, Anzahl MA, Erfahrungen) mit inhaltlichem Profil des Bewerbers
- Benennung des Hauptverantwortlichen & der Ansprechperson
- Projektmanagement/Konzept zum Vorgehen mit Arbeitsschritten und Zeitplan
- Beschreibung zur Erfüllung der Anforderungen
- Portfolio & Referenzen
- Angebotspreis/Kosten für den Betrieb der Infrastruktur pro Monat bei einem 12 Monatsvertrag